

Thomas Mancinus Johannespassion

für Einzelstimmen
und gemischten Chor SATB
a cappella

herausgegeben von / edited by
Willi Schulze

Partitur / Full score

Vorwort

Die Passionen von Thomas Mancinus, 1587 – 1604 Leiter der Wolfenbütteler Hofkapelle und Vorgänger von Michael Praetorius, gehören zu den letzten Choralpassionen, die die aus dem Mittelalter überkommene Tradition der choralen Rezitation bewahren und auch in den Turbae kaum über einen schlichten Falsobordoni-Vortrag hinausgehen. Die erstmals im Jahre 1929 als *Celler Passion* veröffentlichte Matthäuspassion des gleichen Autors¹ wurde noch im gleichen Jahr während des Heinrich-Schütz-Festes in Celle gesungen. Sie fand wegen ihres verhaltenen Ausdrucks und der Betonung des Wortvortrages einen starken Widerhall. Die hier erstmals in einer praktischen Ausgabe vorgelegte Johannespassion war und ist heute noch Teil der Karfreitagsliturgie. Sie steht wie die fast 100 Jahre vorher entstandenen Passionen Johann Walters auf dem Boden des traditionellen Passionsvortrages mit festen Rezitationsmodellen für den Evangelisten, Christus und die übrigen Soliloquenten. Im tonalen Bereich der lydischen Kirchentonart liegt der Rezitationston, die *Tuba* des Evangelisten auf der Quinte, für Christus auf dem Grundton, für die übrigen Personen in der Oktave. Die langen Rezitationen auf einer Tonhöhe werden durch kurze melodische Formeln an Sinn- und Satzeinschnitten gegliedert. Für Satzbeginn und -schluß, für Komma, Halbschluß und Frage fanden sich in den mittelalterlichen Lektionaren einfache melodische Wendungen, die auch von Johann Walter in seine deutschen Passionen übernommen und in der Folgezeit bewahrt wurden.² Sie gehen zurück auf die alten Lektionstöne, die auch in der Kirche Luthers den Liturgen noch vertraut waren.

Die Passionsrezitative in der Johannespassion von Thomas Mancinus weichen kaum von den traditionellen Passionstönen ab. Der Komponist übernimmt aus der lateinischen Choralpassion die üblichen Tonhöhen für den Evangelisten und die Soliloquenten³ und variiert nur selten die kurzen melismatischen Kadenzen. So kann man wohl zu dem Schluß kommen, daß eine „feierliche Monotonie“ die gesamte Passionserzählung beherrsche.⁴ Dennoch erlaubt der gregorianische Passionston einen freien Vortrag des biblischen Wortes, dessen Wahrheitsgehalt (Joh. 19, 35) in einer schöpferischen Interpretation bezeugt und vom Hörer nachempfunden werden kann.

Die Turbae-Chöre sind – wie in Johann Walters Passionen – von äußerster Einfachheit. Note gegen Note, harmonisch in den Hauptdreiklängen mit gelegentlichem Ausweichen zur Dominante, entsprechen sie dem Kantionalstil der Zeit. Auch hier gilt das bereits über den Lektionston Gesagte: sie sind frei und lebendig vorzutragen, nach einer älteren Anweisung „*clamore et cum asperitate*“ – lärmend und mit Härte –. Die Danksagung – *Conclusio* – hat erst seit Johann Walter als Schlußchor Eingang in die mehrstimmige Passion gefunden. Sie wurde bald zu einem feierlichen Ausklang von großer Eindringlichkeit, so besonders in den Passionen von Heinrich

Schütz. Die Entwicklung bahnt sich bereits bei Thomas Mancinus an, der seine beiden Passionen mit den gleichen Worten beschließt, in einem gegen den Schluß zu imitatorischen Satz von schlichtem Ausdruck.

Der vorliegenden Ausgabe liegt der Erstdruck aus dem Jahre 1620 zugrunde. Das einzige erhaltene Exemplar befindet sich in der Musiksammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (*D-brd-W*) und wird dort unter der Signatur *aus S 368.4° Helmst.* (beigef. 1.) geführt. Der Bibliotheksleitung gebührt aufrichtiger Dank für die Übersendung des Films und die Erteilung der Druckerlaubnis. Der Originaltitel lautet:

PASSIO Domini nostri IESV CHRISTI:
Das Leyden vnnd Sterben vnsers HERREN JESU
Christi:
Mit Personen.
In welchem der Text, so der Evangelista vnd die
andere Personen singen, choraliter: der andere
Text aber, den der gantze Chorus präsentiret,
4 Stimmen figuraliter gesetzt ist.

Der Druck verwendet für die Choralnotation die stiellose rhombische Notenform (*punctum inclinatum*), an Zeilenenden die *Brevis*, bei Ligaturen die geschwärtzte *Brevis*, ebenso bei Worten, die hervorgehoben werden sollen: „Jesus von Nazareth, der Juden König“. In den Chorsätzen, in Mensuralnotation, stehen die Stimmen untereinander mit der Bezeichnung *Cantus*, *Altus*, *Tenor*, *Bassus*, in den entsprechenden Schlüsseln.

Die Johannespassion des Thomas Mancinus hatte im 17. Jahrhundert eine beachtliche Verbreitung gefunden. Noch im Leipziger Gesangbuch des Gottfried Vopelius erscheint 1682 ein Nachdruck.⁵ Die vorliegende Ausgabe verwendet erstmals die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, herausgegeben im Auftrag der Bischöfe Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, des Bischofs von Luxemburg, des Bischofs von Lüttich, des Bischofs von Bozen-Brixen, des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Evangelischen Bibelwerks in der Bundesrepublik Deutschland. Herausgeber und Verlag hoffen, daß das Werk in neuer sprachlicher Gestalt seiner ursprünglichen Funktion, der liturgischen Aufgabe im Karfreitagsgottesdienst, wieder zugeführt werden kann.

Stuttgart, 27. Mai 1987

Willi Schulze

¹ Celler Passion 1637, herausgegeben von Fritz Schmidt, Kassel 1929.

² Johann Walter, *Passio secundum Matthaeum*. Sonderdruck aus dem Handbuch der deutschen ev. Kirchenmusik, Band 1, 3. Teil. Göttingen 1932 ff.

³ vgl. die Tabelle in MGG – Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel 1962, Bd. 10, Sp. 891 – 894.

⁴ R. Gerber, Die deutsche Passion von Luther bis Bach, in: Luther-Jahrbuch 1931, München 1931, S. 136.

⁵ J. Grimm, Das Neu Leipziger Gesangbuch des Gottfried Vopelius (Leipzig 1682). Berlin 1969.

Johannespassion

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes
Johannes 18,1 – 19,42

Thomas Mancinus
1550–1611/12

1. Introitus (Chor)

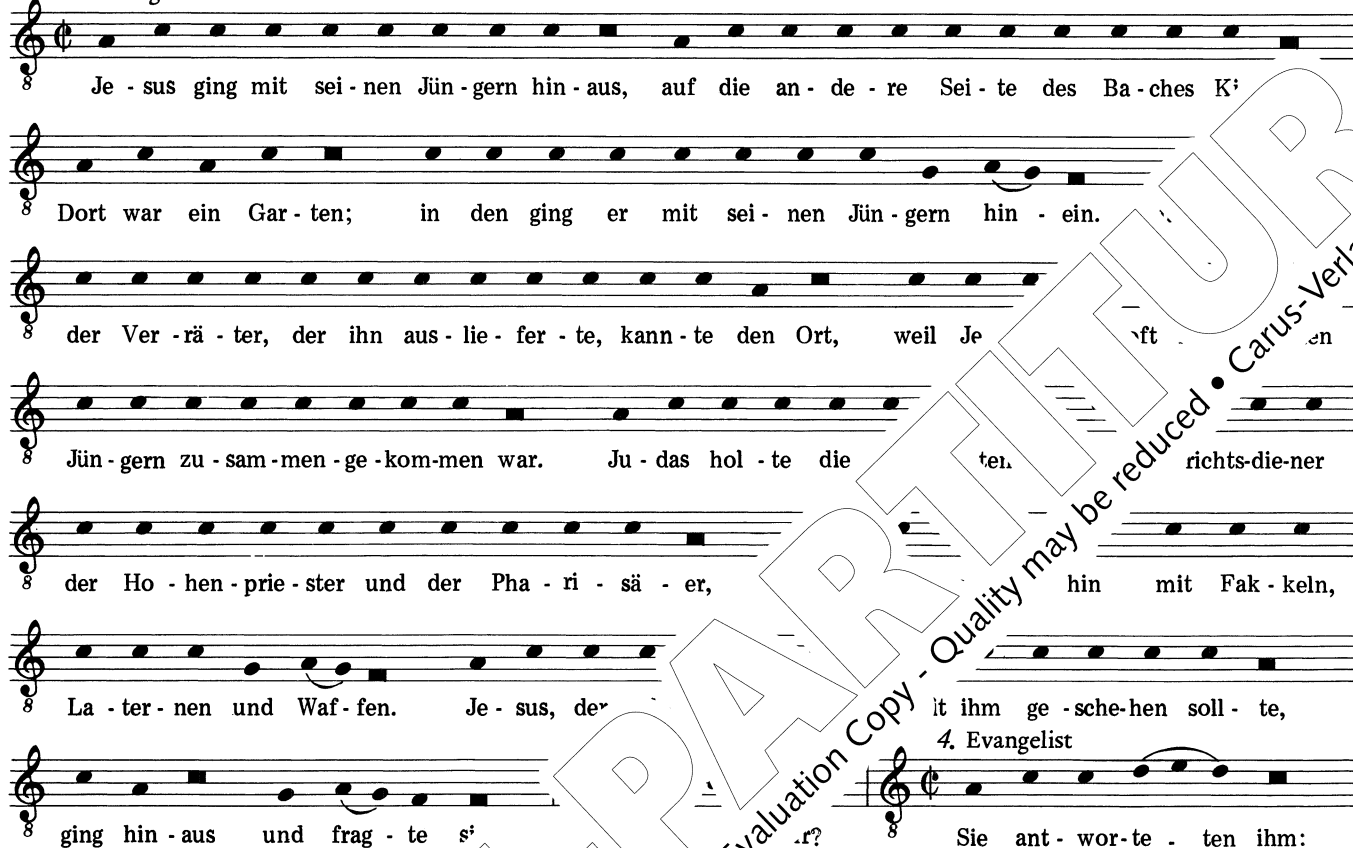
Cantus
Altus

Tenor
Bassus



Das Lei - den un - sers Her - ren Je - su Chri - sti, wie uns Sankt Jo - han - nes be - schrei - bet.

2. Evangelist



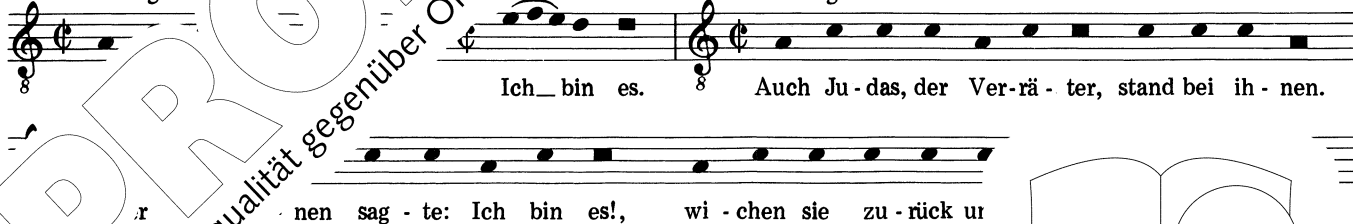
Je - sus ging mit sei - nen Jün - gern hin - aus, auf die an - de - re Sei - te des Ba - ches K';
Dort war ein Gar - ten; in den ging er mit sei - nen Jün - gern hin - ein.
der Ver - rä - ter, der ihn aus - lie - fer - te, kann - te den Ort, weil Je oft
Jün - gern zu - sam - men - ge - kom - men war. Ju - das hol - te die tei. richts - die - ner
der Ho - hen - prie - ster und der Pha - ri - sä - er, hin mit Fak - keln,
La - ter - nen und Waf - fen. Je - sus, der it ihm ge - sche - hen soll - te,
ging hin - aus und frag - te s; Sie ant - wor - te - ten ihm:

4. Evangelist



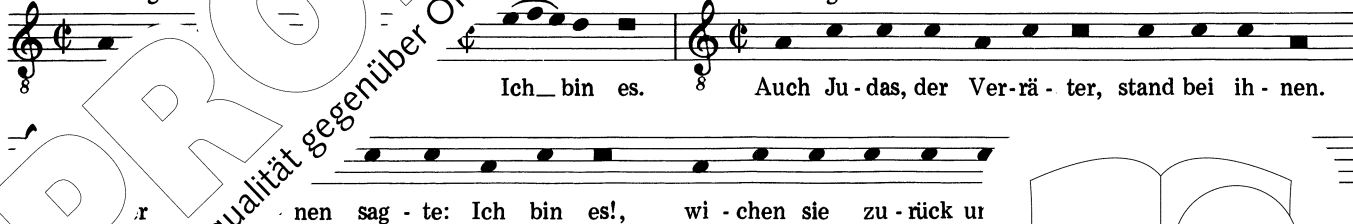
Na - za - reth.

6. Evangelis



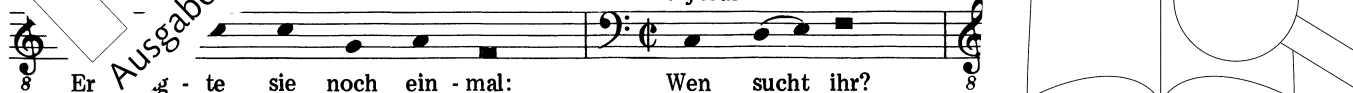
Ich bin es.

8. Evangelist



Auch Ju - das, der Ver - rä - ter, stand bei ih - nen.

9. Jesus



Er g - te sie noch ein - mal: Wen sucht ihr?

Aufführungsdauer / Duration: ca. 15 min.

© 1988 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.088

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2013 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Willi Schulze

11. Chor

Je - sus von Na - za - reth.

12. Evangelist

Je - sus ant - wor - te - te:

13. Jesus

Ich ha - be euch ge - sagt, daß ich es bin.

14. Evangelist

Wenn ihr mich sucht, dann laßt die - se ge - hen!

So soll - te sich das Wort er - ful - len,

das er ge - sagt hat - te: Ich ha - be kei - nen von de - nen ver - lo - ren, die du mir

Si - mon Pe - trus a - ber, der ein Schwert bei sich hat - te, zog es,

des Ho - hen - prie - sters und hieb ihm das rech - te Ohr ab;

15. Jesus

Da sag - te Je - sus zu Pe - trus:

as die Schei - de!

Der Kelch, den mir der Va - ter ge -

ich ihn nicht trin - ken?

16. Evangelist

Die Sol - da - ten, ih - re Be

die Ge - richts - die - ner der Ju - den

nah - men Je - sus fest

ih - re führ - ten ihn zu - erst zu Han - nas: er war

näm - lich der Sa

ja - phas, der in je - nem Jahr Ho - her - prie - ster war.

Ka

es, der den Ju - den den Rat ge - ge - ben hat - te: Es ist

ein - zi - ger Mensch für das Volk stirbt. Si - mon

rer

folg - ten Je - sus. Die - ser Jün - ger war mit dem

und ging mit Je - sus in den Hof des ho - he - prie - ster - li - chen

la - ste.

und ging mit Je - sus in den Hof des ho - he - prie - ster - li - chen

Pe - trus a - ber blieb drau - ßen am Tor ste - hen. Da kam der an - de - re Jün - ger,
 der Be - kann - te des Ho - hen - prie - sters, her - aus; er sprach mit der Pfört - ne - rin und
 führ - te Pe - trus hin - ein. Da sag - te die Pfört - ne - rin zu Pe - trus:
 17. Ancilla 18. Evangelist
 Bist du nicht auch ei - ner von den Jün - gern die - ses Men - schen? Er ant - wor - te - te:
 19. Petrus 20. Evangelist
 Nein. Die Die - ner und die Knech - te hat - ten sich ein Koh - le
 an - ge - zün - det und stan - den da - bei, um sich zu wär - men;
 Auch Pe - trus stand bei ih - nen und wärm - te sich. Der Ho - he be Je - sus
 ü - ber sei - ne Jün - ger und ü - ber sei - ne Leh - re te - te ihm:
 21. Jesus
 Ich ha - be of - fen vor al - ler Welt ge - spr
 er in der Sy - na - go - ge
 und im Tem - pel ge - lehrt, wo sam - men - kom - men. Nichts ha - be ich
 im ge - hei - men ge - spro am du mich? Frag doch die, die mich ge - hört
 ha - ben, was ich be; sie wis - sen, was ich ge - re - det ha - be.
 22. Evangelist
 Auf die A. t sag ei - ner von den Knech - ten, der da - bei - stand, Je - sus ins
 23. Diener
 ag - te: Re - dest du so mit dem
 25. Jesus
 ent - geg - ne - te ihm: Wenn es nicht recht
 ha - be, dann wei - se es nach; wenn es a - ber recht war, war - um schmagst du mich?

26. Evangelist

Da - nach schick - te ihn Han - nas ge - fes - selt zum Ho - hen - prie - ster Ka - ja - phas.
 Si - mon Pe - trus a - ber stand am Feu - er und wärm - te sich. Sie sag - ten zu ihm:

27. Chor

Bist du nicht sei - ner Jün - ger ei - ner?

28. Evangelist

29. Petrus

30. Evangelist

Er leug - ne - te und sag - te: Nein. Ei - ner

Die - nern des Ho - hen - prie - sters, ein Ver - wand - ter des - sen,

31. Diener

ab - ge - hau - en hat - te, sag - te: Ha - be ich dich nicht ge - sehen?

32. Evangelist

Wie - der leug - ne - te Pe - trus, und gleich dar - auf krä -

sie Je - sus zum Prä - to - ri - um; es wä - re selbst gin - gen nicht in das

Ge - bäu - de hin - ein, um nich - son - dern das Pas - cha - lamm es - sen

zu kön - nen. Des zu ih - nen her - aus und frag - te:

33. Pilatus

34. Evangelist

Wel - che An - ge - gen die - sen Men - schen? Sie ant - wor - te - ten ihm:

35. Chor

- bel - tä - ter, wir hät - ten ihn dir nicht ü - ber - ant - wor - tet.
 Ü - bel - tä - ter,

37. Pilatus

- tus sag - te zu ihm: Nehmt ihr ihn

38. Evangelist

nach eu - rem Ge - setz! Die Ju - den ant - wor - te - ten ihm...

39. Chor

Wir dürfen niemand tö-ten.

40. Evangelist

So soll-te sich das Wort Je-su er-fül-len, mit dem er an-ge-deu-tet hat-te,
auf wel-che Wei-se er ster-ben wer-de. Pi-la-tus ging wie-der in das Prä-to-ri-um

41. Pilatus

hin-ein, ließ Je-sus ru-fen und frag-te ihn: Bist du der Kö-nig der

42. Evangelist

43. Jesus

Je-sus ant-wor-te-te: Sagst du das von dir aus,

44. Evangelist

es dir an-de-re ü-ber mich ge-sagt? Pi-

45. Pilatus

Bin ich denn ein Ju-de? Dein ei-ge-nes Volk

an mich aus-ge-lie-fert. Was hast du ant-wor-te-te:

47. Jesus

Mein Kö-nig-tum ist nicht von die-ser Welt wä-re, wür-den

mei-ne Leu-te kämp-fen mit den Ju-den nicht aus-ge-lie-fert wür-de.

48. Evangelist

A-ber mein Kö-nig-tum ist von hier. Pi-la-tus sag-te zu ihm:

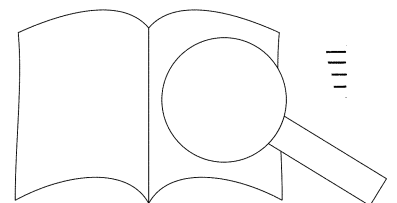
49. Pilatus

Al-so bi-gefragt? Je-sus ant-wor-te-te: Du sagst es, ich

Ich bin da-zu ge-bo-ren und da-zu in die Wahr-heit Zeug-nis ab-le-ge. Je-der,

52. Evangelist

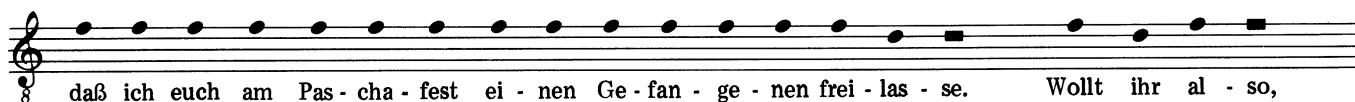
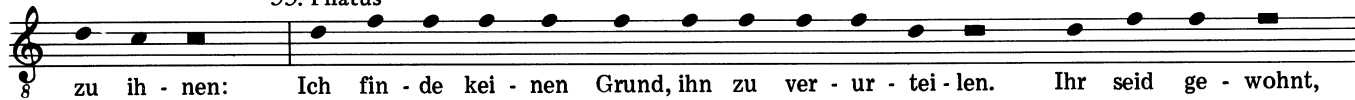
hört auf mei-ne Stim-me. Pi-la-tus sag-te zu ihm: Was ist Wahr-heit.



54. Evangelist



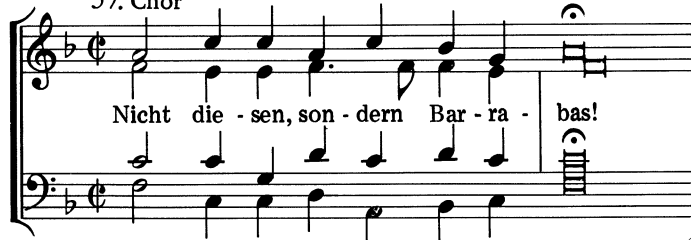
55. Pilatus



56. Evangelist



57. Chor



58. Evangelist



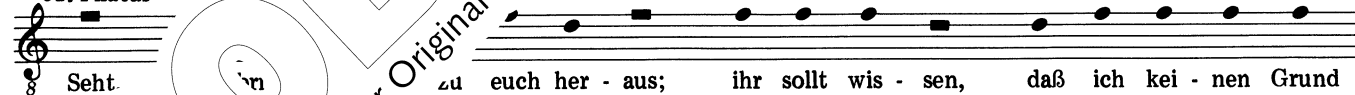
59. Chor



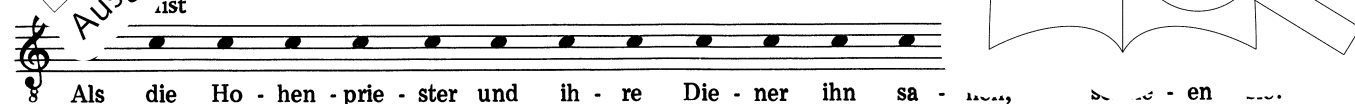
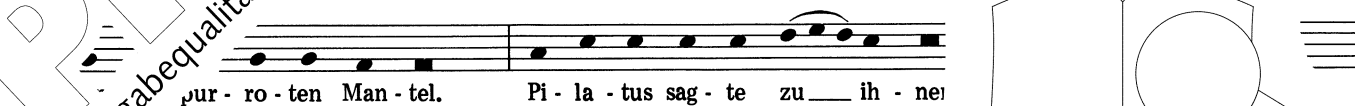
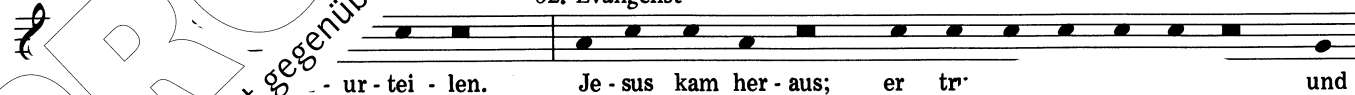
60. Evangelist



61. Pilatus



62. Evangelist



65. Chor

Kreu - zi - ge! Kreu - zi - ge! Kreu - zi - ge!

66. Evangelist

Pi - la - tus sag - te zu ih - nen:

67. Pilatus

Nehmt ihr ihn, und kreu - zigt ihn! Denn ich

68. Evangelist

fin - de kei - nen Grund, ihn zu ver - ur - tei - len. Die Ju - den ent - geg - ne - ten ihm:

69. Chor

Wir ha - ben ein Ge - setz, und nach dem Ge - setz muß
ster - ben, denn er hat sich selbst zu

70. Evangelist

Als Pi - la - tus das hör - te, w' cher. Er ging wie - der in das

71. Pilatus

Prä - to - ri - um hin - sus: Wo - her stammst du?

72. Evangelist

Je - sus a - ber wort. Da sag - te Pi - la - tus zu ihm:

73. Pilatus

Du sprich du nicht, daß ich Macht ha - be, dich frei - zu - las - sen,

74. Evangelist

kreu - zi - gen? Je - sus ant - w'

kei - ne Macht ü - ber mich, wenn es dir nicht von o - b'

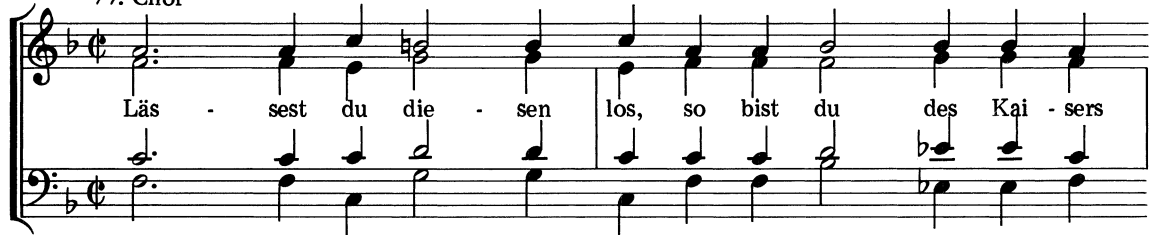
dar - um liegt grö - ße - re Schuld bei dem, der mich dir aus - b'

lie - lie - hat.

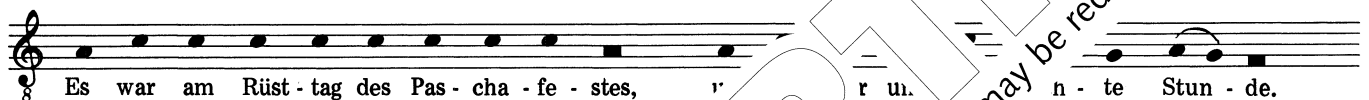
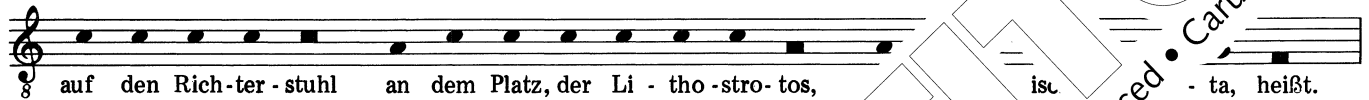
76. Evangelist



77. Chor



78. Evangelist



79. Pilatus



Evangelist



81. Chor



ihn, kreu - zi - ge ihn!

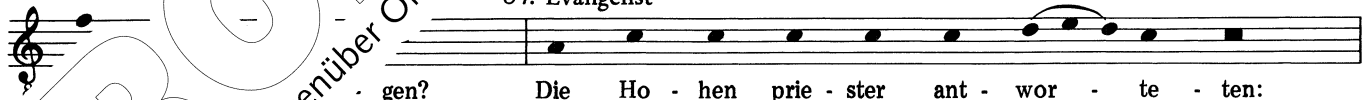
82. Evangelist



83. Pilatus



84. Evangelist



Chor



als den Kai - ser.

86. Evangelist

Da lie - fer - te er ih - nen Je - sus aus, da - mit er ge - kreu - zigt wür - de.

Sie ü - ber - nah - men Je - sus. Er trug sein Kreuz und ging hin - aus zur so - ge - nann - ten

Schä - del - hö - he, die auf he - brä - isch Gol - go - ta heißt. Dort kreu - zig - - ten sie ihn

und mit ihm zwei an - de - re, auf je - der Sei - - te ei - nen, in der Mit - te Je - sus.

Pi - la - tus ließ auch ein Schild an - fer - ti - gen und o - ben am Kreuz be - fe -

die In - schrift lau - te - te: Je - sus von Na - za - reth, der Kö - nig

Die - ses Schild la - sen vie - le Ju - den, weil der Platz, wo

na - he bei der Stadt lag. Die In - schrift war he

ab - ge - faßt. Die Ho - hen - prie - ster

87. Chor

Schreib nicht: "Der Ju - den Kö - nig," son -

- be: "Ich bin der Ju - den Kö - nig."

88. Evangelist

Pi - la - tus

Was ich ge - schrie - ben ha - be, das ha - be

ich dem die Sol - da - ten Je - sus ans Kreuz ge - schla - gen hat - ten,

- ne Klei - der und mach - ten vier Tei

en Sol - da - ten ei - nen. Sie nah - men auch sein

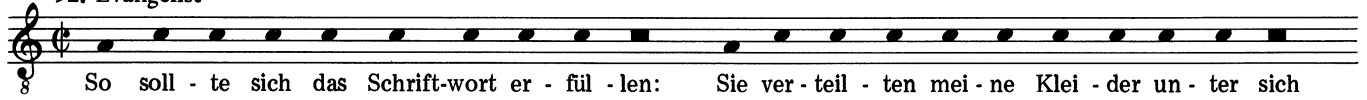
das von o - ben her ganz durch - ge - webt und oh - ne Naht war. Sie sag - zu an -

91. Chor

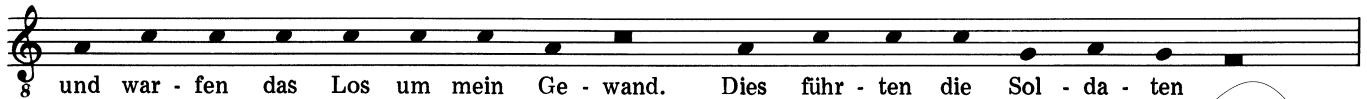


Las - set uns das nicht zer - tei - len, son - dern dar - um lo - sen, wes es sein soll.

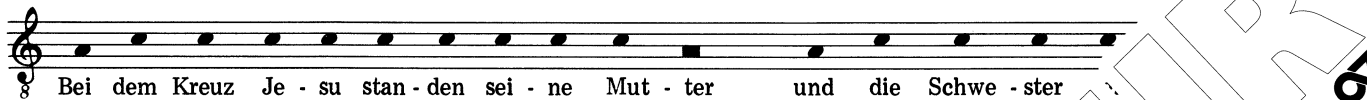
92. Evangelist



So soll - te sich das Schrift - wort er - fül - len: Sie ver - teil - ten mei - ne Klei - der un - ter sich



und war - fen das Los um mein Ge - wand. Dies führ - ten die Sol - da - ten



Bei dem Kreuz Je - su stan - den sei - ne Mut - ter und die Schwe - ster

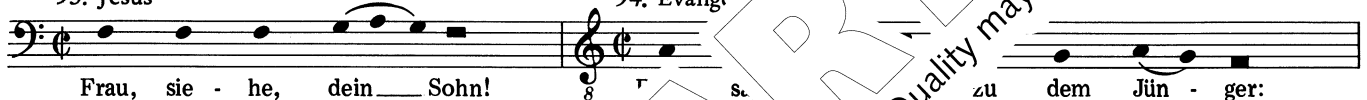


Ma - ri - a, die Frau des Klo - pas, und Ma - ri - a von Mag - d'



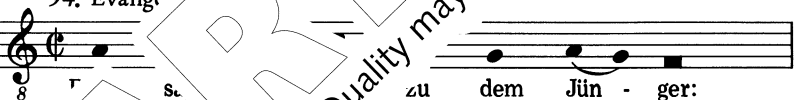
Mut - ter sah und bei ihr den Jün - ger, den er lieb - t

93. Jesus



Frau, sie - he, dein — Sohn!

94. Evange'



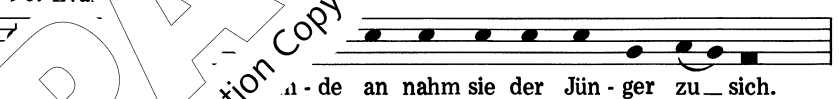
zu dem Jün - ger:

95. Jesus

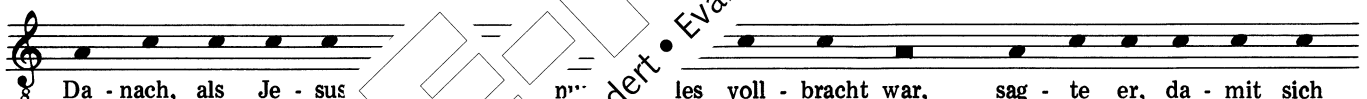


Sie - he, dei - ne Mut - ter!

96. Eva.



da - de an nahm sie der Jün - ger zu sich.

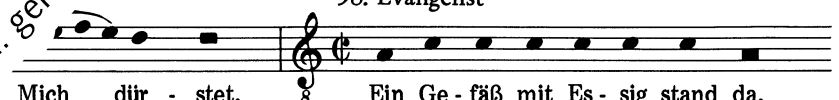


Da - nach, als Je - sus

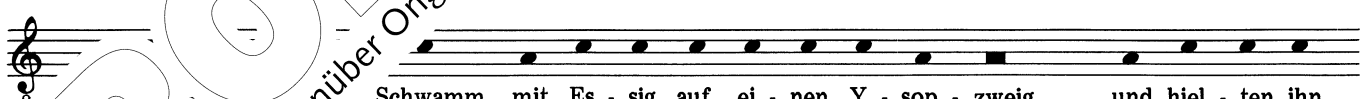


die Schrif'

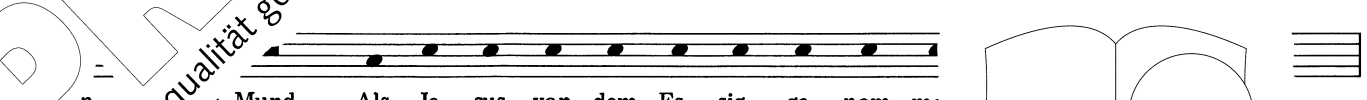
98. Evangelist



Mich — dür - stet. Ein Ge - fäß mit Es - sig stand da.

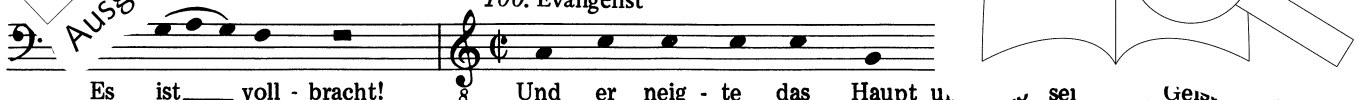


Schwamm mit Es - sig auf ei - nen Y - sop - zweig und hiel - ten ihn

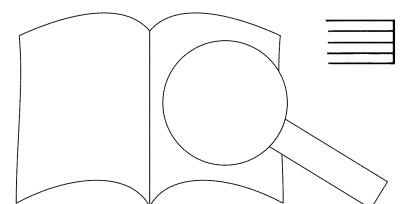


an i Mund. Als Je - sus von dem Es - sig ge - nom - me

100. Evangelist



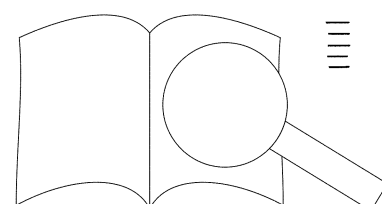
Es ist — voll - bracht! Und er neig - te das Haupt u.



Si placet hic potes facere finem.

Carus 40.088

Weil Rüst - tag war und die Kör - per wäh - rend des Sab - bats nicht am Kreuz blei - ben soll - ten,
 ba - ten die Ju - den Pi - la - tus, man mö - ge den Ge - kreu - zig - ten die Bei - ne zer - schla - gen
 und ih - re Lei - chen dann ab - neh - men, denn die - ser Sab - bat war ein gro - ßer Fei - er - tag.
 Al - so ka - men die Sol - da - ten und zer - schlu - gen dem er - sten die Bei - ne, dann dem
 an - dern, der mit ihm ge - kreu - zigt wor - den war. Als sie a - ber zu Je - s
 und sa - hen, daß er schon tot war, zer - schlu - gen sie ihm die Bei - n
 der Sol - da - ten stieß mit der Lan - ze in sei - ne Sei - ß Blut und
 Was - ser her - aus. Und der, der es ge - se - hen und sein Zeug - nis ist wahr.
 Und er weiß, daß er Wah - res be - rich glaubt. Denn das ist ge - sche - hen,
 da - mit sich das Schrift - soll an ihm kein Ge - bein zer - bre - chen.
 Und ein an - Sie wer - den auf den blik - ken, den sie durch - bohrt ha - ben.
 - thä - a war ein Jün - ger Je - su, a - ber aus Furcht vor den
 der heim - lich. Er bat Pi - la - tus, den Leich - nam
 dür - fen, und Pi - la - tus er - laub - te es. Al - so kam er und den nam



Es kam auch Ni - ko - de - mus, der frü - her ein - mal Je - sus bei Nacht auf - ge - sucht hat - te.

Er brach - te ei - ne Mi - schung aus Myr - rhe und A - lo - ë, et - wa hun - dert Pfund.

Sie nah - men den Leich - nam Je - su und um - wik - kel - ten ihn mit Lei - nen - bin - den, zu - sam - men

mit den wohl - rie - chen - den Sal - ben, wie es beim jü - di - schen Be - gräb - nis Sit - te ist.

An dem Ort, wo man ihn ge - kreu - zigt hat - te, war ein Gar - ten, und

war ein neu - es Grab, in dem noch nie - mand be - stat - tet wor -

ta - ges der Ju - den und weil das Grab in der Nä - he sus dort bei.

101. Conclusio (Chor)

Dank sei un - serm Her - ren Je - su Chri - sto, der uns er -

Dank sei un - serm Her - ren Je - su Chri - sto, der uns er -

Dank sei un - serm Her - ren Je - su Chri - sto, der uns er -

Dan' Je - su Chri - sto, der uns er -

durch sein Lei - den von der Höl - le.

hat durch sein Lei - den von der Höl - le.

lö - set hat durch sein Lei - den von der Höl - le.

lö - set hat durch sein Lei - den von der Höl - le.